Reviere im Südwesten – Serie, Teil 1

In Baden-Württemberg gibt es über 4500 Seen – große und kleine, Talsperren und Baggerseen. Kein Wunder, dass Wassersport im „Ländle" hoch im Kurs steht. Dabei wird nicht nur auf dem Bodensee gesegelt. Viele, auch unbekannte Reviere, haben neben Naturschönheiten ein aktives Vereinsleben zu bieten und fördern den Segelsport. Wir stellen die Reviere im Südwesten vor. Teil 1: Schluchsee

Hochsee-Revier im Schwarzwald: Der Schluchsee liegt auf 930 Meter Höhe.

Wassersportzentrum im Hochschwarzwald

Der Schluchsee

Klein aber fein: Das Segelrevier Schluchsee hat neben landschaftlicher Schönheit auch zuverlässige Winde zu bieten. Ursprünglich war er ein kleiner, eiszeitlicher Gletschersee. Zum Stausee, und damit zum größten See des Schwarzwalds, wurde er zwischen 1929 und 1932.

Von der 63 Meter hohen Staumauer an seinem südöstlichen Ende sind 35 Meter sichtbar. Seine heutigen Ausmaße von etwa sieben Kilometern Länge und mehr als einem Kilometer Breite und einer Tiefe von beinahe 62 Metern erreichte er durch die Anstauung der Schwarza.

Der Schluchsee ist Teil des Schluchseewerks, einer Kette von Stauseen unterschiedlicher Höhe, die durch Pumpwerke miteinander verbunden sind. Die Stauseen erstrecken sich von Häusern bis nach Waldshut.

Ein See der Superlative

Mit einer Wasserspiegelhöhe von 930 Metern über dem Meer ist der Schluchsee nicht nur der höchstgelegene Talsperrensee Deutschlands, er gilt gleichzeitig auch als einer der saubersten Badeseen im Land. Malerisch zwischen bewaldeten Hügeln gelegen entwickelte er sich zum Wassersportzentrum des Hochschwarzwalds und zu einem Paradies für Segler.

„Schöner wird es nirgends", fasst deshalb Christian Klaus die Vorzüge seines Heimatreviers zusammen. Zuständig für die Kommunikation im Segelverein Schluchsee, am gleichnamigen Ort gelegen, wirbt er für perfekte Segelbedingungen: Fast immer wehe von irgendwoher ein Wind. Doch das kann auch ziemlich anspruchsvoll sein. Denn „irgendein Wind" kann dort in den Bergen des Schwarzwalds auch verschiedene Winde zur gleichen Zeit bedeuten. „Die beiden Boote, die sich auf Spi-Kurs begegnen, hat auf dem Schluchsee jeder Segler schon einmal gesehen", sagt er. Und das sei kein Seglerlatein. Vorteil: Wer am Schluchsee gut segelt, kann das auch an jedem anderen Binnenrevier!

Das Speicherbecken wartet noch mit einer Reihe weiterer Eigentümlichkeiten auf. So warnt die „Rechtsverordnung über die Benützung des Schluchsees" ausdrücklich vor einem schwankenden Wasserspiegel – diese Schwankung kann bis zu einem Meter am Tag betragen –, schwimmenden Torfinseln, Uferabbrüchen und Hindernissen wie unter der Wasseroberfläche befindlichen Felsen oder Baumstümpfen.

Der kleine See hat ein großes Einzugsgebiet. Die meisten Seglerinnen und Segler kommen aus dem nahegelegenen Frei-

burg, aus Lörrach und Waldshut. Doch selbst Wassersportler aus der Schweiz, vom Oberrhein und aus Stuttgart sind seinen landschaftlichen Reizen und guten Segelbedingungen verfallen.

Traditionell waren dort Kielzugvogel, Dyas, französische Ponant-Jollen und Korsar verbreitet. Aber auch Optimisten, Laser und 420er stehen hoch im Kurs. Und die Entwicklung geht weiter. Mittlerweile hat sich eine große Katamaran-Flotte inclusive einiger A-Cats und eine wachsende Anzahl an Skiffs wie der Aero etabliert, dazu kommen diverse Kiel- und kleine Kajütboote. Yachten, Motorboote und selbst Flautenschieber an Segelbooten sucht man dagegen vergebens.

Die Segelszene ist aktiv. Der Segelverein Schluchsee organisiert regelmäßig Ranglisten-Regatten für Laser, Europe, Dyas, Kielzugvogel, Monas, Ponant, Korsar und Opti. Dazu kommen mehrere Yardstick-Regatten und die Serie der Rothaus-Sommerregatta mit zwölf Läufen im Jahr für alle Klassen.

Vereinsheim des SV Schluchsee: der Seglerhof im traditionellen Schwarzwald-Stil.

Vereine am Schluchsee:
siehe Homepage des LSVb BW

Attraktives Umland

Genug gesegelt? Der Schluchsee hat definitiv noch mehr zu bieten. Wanderwege sowie Rennrad- und Mountainbike-Strecken locken im Sommer Touristen an, im Winter unzählige Loipen und Pistenkilometer in der nächsten Umgebung.

Anette Bengelsdorf ●

Zwei zweite Plätze bei der Laser-IDJM

Die auf Mitte Oktober verschobene Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft 2021 im Laser am Ammersee ist aus Sicht der baden-württembergischen Seglerinnen und Segler recht erfolgreich zu Ende gegangen.

Im Feld der insgesamt 59 Laser 4.7 (jetzt ILCA 4 genannt) waren Segler*innen vom Bodensee, vom Schluchsee und aus Ulm am Start: Tamina Polte (Bodensee YC Überlingen) war die Erfolgreichste. Sie belegte in Ihrer Altersklasse (U16, weiblich) den zweiten Platz und wurde Fünfte insgesamt. Erst vor etwa einem halben Jahr ist sie aus dem Opti in den Laser-4.7 umgestiegen.

Die 15-jährige Amy Heller (SC Öhningen) startete im Laser-Radial (jetzt ILCA 6) und konnte sich im Feld der 78 Boote über ihren zweiten Platz in der U17-Wertung (weiblich) freuen (Gesamtplatz acht). Sebastian Höke (SV Schluchsee) kam auf Rang zehn.

Elias Fauser (Konstanzer YC), Bronzemedaillen-Gewinner der Deutschen ILCA-Meisterschaft vor zwei Wochen, haderte zum Schluss mit Rang 16 in der U19-Wertung, denn eine Frühstart-Disqualifikation im vierten Rennen warf ihn zurück.

„Tamina und Amy haben sich sehr gut geschlagen, bei den Jungs auch Sebastian. Die anderen jedoch kamen mit den komplizierten Windverhältnissen auf dem Ammersee aber nicht so gut zurecht. Ihnen fehlt noch etwas Erfahrung", so Landestrainer Peter Ganzert. ●

Fotos: Thomas Weinhard, Heinz Beilharz

SegelReporter

Segeln ist cool, faszinierend, vielseitig. SegelReporter berichtet, erklärt, steckt an.

www.segelreporter.com

BOOTS BÖRSE
AKTUELLE MARITIME ANGEBOTE

8000 Kleinanzeigen: gebrauchte Boote und gebrauchtes Zubehör
www.boots-boerse.de

segeln

Im Abo: Pro Ausgabe nur 4,90

Jetzt abonnieren auf www.sail24.com/shop